

Luzerner SC Landhockey

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe LSC-Mitglieder

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das als jenes in unsere Clubgeschichte eingehen wird, in dem unsere Damen und Herren, aber vor allem viele Nachwuchsspielerinnen und -spieler Erfolge feiern durften. Erneut hat es Niederlagen auf und neben dem Platz abgesetzt – aber wie schon immer vertrete ich die These, dass nur das Erleben dieser zunächst schmerzlichen Momente und der Umgang damit einem selber zum Sieger wachsen lassen. Doch der Reihe nach.

Auf dem Platz haben im 2019 und bis weit ins 2020 (Halle) vor allem unsere Jüngeren und Jüngsten viel Freude bereitet. Es macht Spass, die U8 und U10 spielen zu sehen und praktisch von Monat zu Monat Fortschritte im Technischen und Taktischen zu erkennen. Auch wenn allgemein in der Schweiz der Wettbewerb-Gedanke für meinen ganz persönlichen Geschmack zu kurz kommt und etwas stärker gewichtet werden dürfte – die Robustheit kann und muss man sich nicht nur im Spielerischen, sondern auch durch den ständigen Wettkampf aneignen. Gerade Vergleichswettkämpfe mit internationalen Teams verhelfen dazu. Doch ich schweife bereits ab.

Die U12 und vor allem unsere Parade-Jahrgänge der U15 machen nicht nur Freude, sie haben auch begeistert. Die Boys der U15 haben gleich zweimal (im Frühjahr 2019 und 2020) den Hallentitel geholt. Was sie zusammen mit Daniel Dziemba bei seinem letzten Einsatz als Coach in unserem Club (Dani, danke für alles) und im zweiten Anlauf mit dessen Nachfolger, dem jungen Coach und Trainer Max Oswald auf das Parkett gezaubert haben, hat verblüfft. Wir sollten uns diese Namen merken und nicht überrascht sein, sie dereinst in einem NLA-Spiel wieder anzutreffen: Mark Kobel, Lou Barnert, Cedrix Eichenberger, Magnus Grüter, Gianluca Hutter, Orell Küttel, Nicholas Russell, Julian Schorno, Carl von Strantz. Sie haben Anfang dieses Jahres den U15-Titel verteidigt. Eine überragende Leistung. Und wenn wir schon bei Namen der Zukunft sind: Charline Häselhaus hat mit den U16-Mädchen im letzten Jahr in Walcz (Polen) die sensationelle Silbermedaille erspielt. Livio Schorno ist mit den U16-Jungs der Schweiz selbenorts bis auf den 4. Rang geklettert. Ihnen eifern die Kleinsten nach.

Ihnen, und unseren NLA-Spielerinnen und -Spielern, die letztes Jahr und auch noch vor wenigen Monaten in der Halle den LSC durchwegs als die zweite Macht im Land zementiert haben. Rotweiss Wettingen ist das Mass der Dinge. Hier haben wir die zitierten schmerzlichen Niederlagen erfahren. Was mich aber freut: Die Herren rücken immer näher, und die Damen geben nicht nach und nehmen immer wieder einen neuen Anlauf. Irgendwann wird es klappen. Die erste Belohnung für beide: Der LSC ist wieder internationaler. Nach dem EC in Lille im 2019 sind die Damen auch 2020 qualifiziert. Corona hat den Wettbewerb ins 2021 katapultiert – mit dem LSC. Die Herren werden ebenso ihren Auftritt haben. Ich freue mich für die beiden Teams und bleibe Fan, ob als Vorstand oder als einfaches Clubmitglied, das übrigens hoffentlich irgendwann auch wieder eine derartige Hallen-EM erleben darf, wie wir sie vom 17.-19. Januar 2020 in der Maihofhalle in Luzern gesehen haben. Der Einsatz all der vielen Freiwilligen, die vielen Hundert Schulkinder, die

Spieler und die Spiele, der Schweizer Turniersieg, was für ein Hoherlebnis für jeden in unserem Sport! Unser Club hat an diesen Tagen weit über die Clubgrenze hinaus öffentlich demonstriert, zu was er fähig ist und hat einen Vorgeschmack gegeben, was alles noch möglich sein könnte.

Wenig Freude hat uns allen eine andere Niederlage bereitet, für die wir nichts beitragen konnten. Unser abgehalfteter Kunstrasenplatz, verbraucht und abgewetzt, ist nicht wie geplant im letzten Sommer ersetzt worden. Fehler in der Ausschreibung haben einem Anbieter erlaubt, das Bieterverfahren der Stadt nochmals aufzurollen. Die Konsequenz: Wir kriegen den Platz erst dieses Jahr. Aber diesmal richtig und fix. Am 22. Juni 2020 fahren die Bagger auf, dann geht es los. Während sechs Wochen werden ab- und der neue Rasen aufgebaut, eine steinerne Naturtribüne erstellt und der Vorplatz vor dem Clubhaus vergrössert und verschönert. Die Stadt Luzern hilft uns, unseren Club für die nächsten zehn Jahre fit zu machen und die Infrastruktur instand zu halten. Dafür sind wir – bin ich selber – sehr dankbar. Denn hier, auf dem Platz, ist noch immer der Kern unseres Clubs. Hier entscheidet sich, ob wir wachsen und erfolgreich werden, oder ob wir stagnieren. Das Darumherum, die Organisation, die Strukturen, sie sind alle wichtig und notwendig, aber ohne einen intakten Kern ist alles nichts.

Ich ergänze hier: Ohne Platz und die Menschen ist alles nichts. Denn ohne die, die sich einmalig oder wiederholt für den Club einsetzen, die Bratwürste braten, den Grill schleppen, die Kuchen bringen, sich die Beine in den Bauch stecken, die Garderoben im Schuss halten, die Kids trainieren, die coachen, die sich in Schüsse werfen oder selber schießen, die jeden Franken zählen, die sich als Werbende für den Club den Mund fusselig reden, die Pläne aufstellen, Personal suchen, Jahresgespräche führen, Sponsorenläufe laufen und Marathonläufer betreuen, die feiern und ausflippen, fluchen und diskutieren und sich immer wieder über alte Geschichten freuen oder ganz neue erleben, ohne all diese Menschen wäre der Platz leer und trist und unser Club ein Hirngespinnst.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in den Vorständen der letzten Jahre, im aktuellen Vorstand, und auch jenen, die ihre Aufgabe im neuen Gremium übernehmen. Ihnen wünsche ich Durchhaltewillen, Konstanz, Sensibilität und Härte, wo diese nötig sein wird. Ich bedanke mich bei all jenen, welche ich in den letzten neun Jahren als Präsident habe begleiten dürfen. Es ist mir immer eine Ehre gewesen.

Luzern, 09.06.2020

Bruno Affentranger  
Präsident Luzerner SC Landhockey